

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 97 (1971)  
**Heft:** 10

**Illustration:** Abwehr feindlicher Geschwader  
**Autor:** Haitzinger, Horst

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Sportglosse:

## Der Widerspenstigen Zähmung

Die Fußball-Rückrunde ist angekommen. In allen Stadien des Landes kickt und tobt man wieder an den Wochenenden, und die Schiedsrichter amten weiterhin ihres schweren Amtes. Wahrscheinlich sind sie lauter Masochisten, sonst würden sie ihre Pfeifensoli nicht inmitten eines derart entfesselten Brüll- und Pfeiforchesters spielen, wie es das Publikum darstellt.

Nach neuester Sport-Rechtssprechung sind die Klubs allerdings für das Betragen ihres Publikums verantwortlich. Soeben wurde der FC Bellinzona zu zwei Sonntagen Platzsperrung verknurrt, weil seine Anhänger letztes Jahr in einem Spiel gegen den FC Zürich den Schiedsrichter und die beiden Linesmen täglich angegriffen hatten. Ursprünglich hätte der Bellener Verein die Spieler und die Schiedsrichter sogar einhagen und gegen die außerhalb des Gatters frei herumfuchtelnden Affen schützen müssen – sie konnten sich aber erfolgreich gegen die Schaffung des ersten Tessiner Naturreservates für Fußballer wehren.

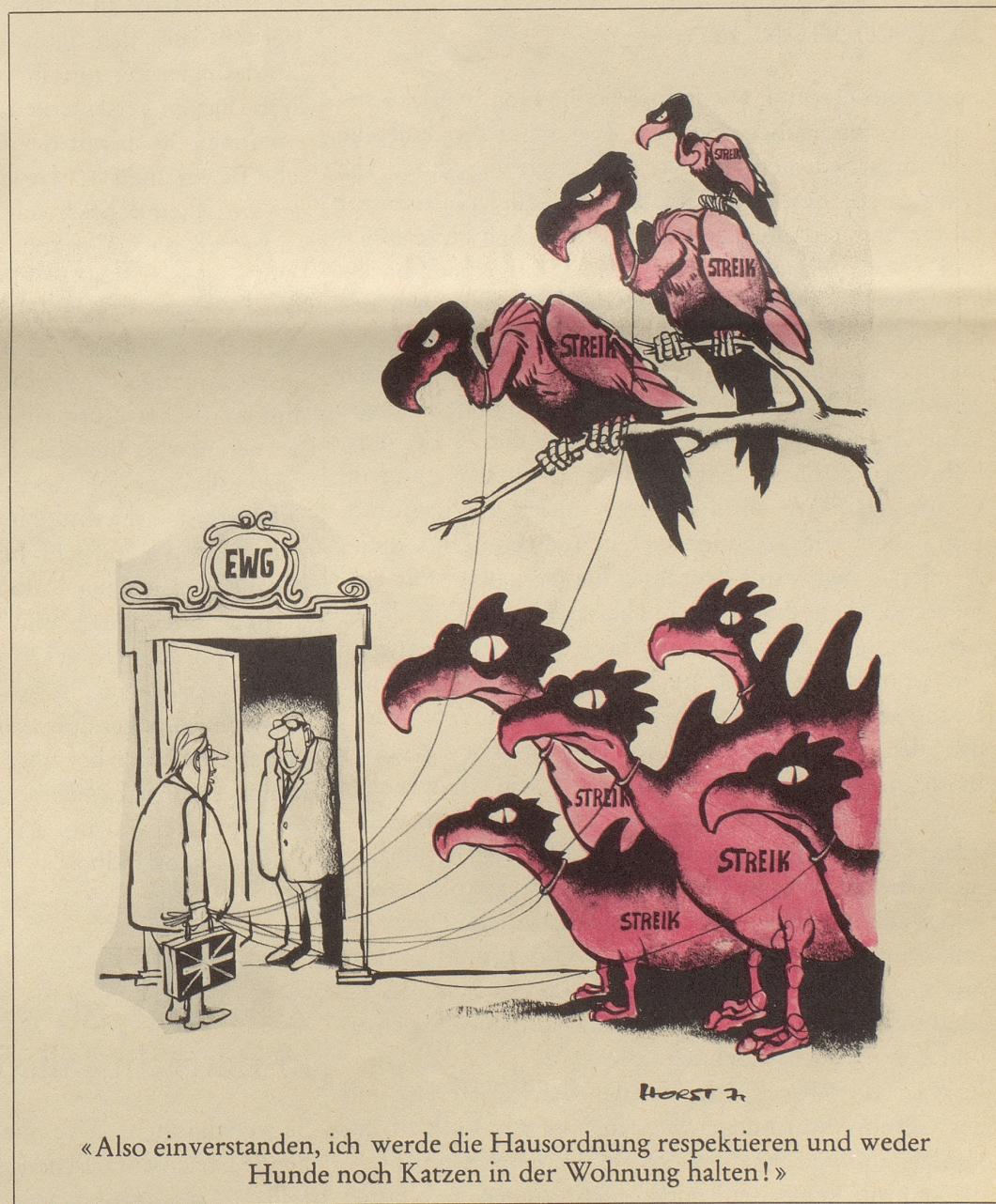
Es fragt sich, ob Platzsperrung, Schäferhunde, Wassergräben und hohe Gitter geeignet sind, die Spieler vor dem Moloch Publikum zu schützen. Im Grunde gibt es nur eine wirklich gute Maßnahme zur Beruhigung der Fanatiker. Eigentlich müsste man sich wundern, warum sie den Klubleitern nicht längst bekannt ist – aber wo ist der Fußball-Funktionär, der in den letzten zehn Jahren einem Ball auch nur einen Meter weit nachgelaufen wäre? Ich bin gern bereit, die Methode zur Zähmung des Publikums bekanntzugeben und verlange als Entschädigung nichts als die Anerkennung meines un-eigennützigen Bemühens um den wahren Volkssport. Die Sache ist sehr einfach: Die Fußballklubs müssen die Zuschauer inskünftig eine Stunde vor Matchbeginn aufbieten, ihnen eine angemessene Anzahl Bälle, neben dem Stadion genügend Grünfläche, Sportkleider und Waschräume zur Verfügung stellen und sagen: «So, und jetzt spielt hier schön artig eine Halbzeit lang nach Leibeskräften Fußball und tobt euch so recht vaterländisch aus! Und erst nachher dürft ihr im Stadion den Match ansehen!» Was glauben Sie, wie lammfromm die Zuschauer das Spiel dann verfolgen und wie frei sie sich am Montagmorgen trotz Muskelkater fühlen würden!

Was bedeutet Sport anderes als: Den Menschen in Gesellschaft seines selbst austoben lassen?

Captain



Abwehr feindlicher Geschwader



«Also einverstanden, ich werde die Hausordnung respektieren und weder Hunde noch Katzen in der Wohnung halten!»